

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 643 C. H. von Canstein an A. H. Francke 26.12.1713

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

mit ihnen daraus sprechen sollte, wie ich nicht zweifle, daß Sie ihm zu rathen mochten, solchen beruf gottes zu folgen, siehet man auch (1029) schon einige schwierigkeiten und leyden zuvor. gott hatt gewiß hierunter ein großes gutes verborgen, wenn es geschehen sollte und ihn hatt man doch zu folgen. über die nachricht vom graf Reuss erfreue mich von hertzen. gott gebe ihm beständigkeit und erwecke noch mehrere. Ein mehres habe diesesmahl nicht zu melden. der herr gebe gnade zur fest arbeit und ich verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

643.

(C 4 s 1032)

Berlin, den 26. dec. 1713

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

mit voriger post habe keine briefe gehabt. dienet zur nachricht. ubrigends wird schon bekand seyn, daß der H. v. N. durch eine staffette vom konig hieher gefordert worden, also daß er ohne allen zweifel schon wird unterwegs seyn, ehe dieses schreiben einläuft. Es ist wegen der bekandten und schon gemeldeten ursach. N. (Abk: Natzmer) ist in besondern gnaden bey unserm k. wie Er denn sehr viel gutes von ihm gesprochen hatt. Er will ihm auch zum zeugniß seiner gnaden, den orden geben, wo ich hofe, Es soll bey dieser gelegenheit auch die entheiligung des gottlichen nahmens so sonst hierunter ist begangen worden, abgeschafet werden. wann ihre apologie ad R. noch nicht abgesandt, So ist damit nicht zu säumen, sondern dieselbige mit nechster post an mir zu senden, damit (1033) solche durch N. (Abk: Natzmer) dem K. selbst überreicht werde und er solche gewiß lese. Sie werden ohne allen zweifel mit einander schon concertiret haben, wie selbige kurtz könne gefaßt werden. helfen Sie uns doch in diesen besondern umständen recht mit gebet unterstützen, daß uns allen insgesamdt die herrlichkeit des herrn moge mehr offenbahret werden. o herr, deine kinder warten und flehen nach deinem heyl. unser lieber konig ist auf der Schweine jagdt (!) am fuße etwas blessiret worden, aber doch ohne gefahr. dahero er auch dem jubilao reformato nicht hatt beywohnen können, welches sehr moderat gewesen, ohne daß einige prediger greulich (ziemlich) loß gezogen. gewiß, ware gott nicht in der mitten gekommen, wie bekand Es sollte mit seinem werck in diesem land sehr betrübt aussehen. aber noch ist der herr mit (1034) seinem armen Zion. Empfehle der liebe gottes und bin

M. hertzgel. freundes treuer diener Canstein

644.

(C 4 s 1036)

berlin, den 30. dec. 1713

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

die apologie, so an die geh. R. gehöret, habe ich empfangen, auch herüm gesandt. aber die ad R. ist nicht ad manus ejus gekommen, wie Er selbst gesaget zu unserm N. (Abk: Natzmer) worüber sich höchstens zu verwundern. darum